

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Intentionspreis
für die Spalte 1 Egr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Intente bis
9 Uhr Vormittags frühestens werden
Zugs an der Arbeit.
Intente befrieden die Annoncen-
büreau Kaufmann & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien &c.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Egr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Ausgabe u. Annoncementsellen
für Intente und Abonnements
S. Klaus, Eisenstraße, Leipzig Nr. 77.
O. Flug, Poststraße, Meißnerstr. 10.
Heinrich Gundlach, Breitestraße 52.

Nr. 231.

Sonntag, den 4. October

1874.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 2. October.

Berlin. Wir lesen in der „Nat. Z.“ über die modernen Wunder und Weissagungen. Wenn man in die Zeitungen der Ultramontanen blüht, mögen sie nun unter den Augen des heiligen Vaters oder von Louis Veuillot und Paul Mahjane geschrieben werden; wenn man die Stimmen ihrer Hauptredner vernimmt, glaubt man sich in das heidnische Rom versetzt. Himmel, Wasser und Erde sind voll von den Wundern; alle politischen Begebenheiten werden von gewissen Vorzeichen und Weissagungen abhängig gemacht und durch sie erklärt. Jeder kennt aus seinem Titus Livius diese Dinge; er hat die herrlichen Verse im Gedächtnis, in denen der große römische Dichter die Wundererscheinungen geschildert, die unmittelbar vor Julius Caesar's Tode die Stadt und den Erdkreis erschütterten; er weiß, mit welcher glaubwürdigen Ehrfurcht noch Tacitus ähnliche Thatsachen und Gerüchte behandelt. Hört man jetzt von den Erscheinungen der heiligen Jungfrau unter den Bäumen und auf den Feldern des Elsaß, von dem Wunder zu Lourdes, von der selbsterleuchteten Louise Lateau zu Bois d'Haine in Belgien: so kommen die ultramontanen Wortführer, die ehemals die Argunen und stellen auf „ganz natürlichem Wege“ die innigste Verbindung zwischen diesen angeblichen Zeichen Gottes und der Politik und der Eschatologie der Zukunft her. Die heilige Politik tröstet die Christen, daß sie in kurzer Frist wieder Frankreich angehören werden: das Wunder zu Lourdes beweist unüberdäglich, daß sich die Himmelstürzen noch nicht von Frankreich abgewandt hat — jetzt klärt uns der Kaplan Paul W. Junke in einer Broschüre nicht nur über das „Wunderleben der Louise Lateau“, sondern auch über „ihre Bedeutung in den deutschen Kirchenkonfessionen“ auf.

Bestimmlich fühlt sich Bismarck über dessen historische und theologische Wirkung nun wohl, nach den Worten Theiner's, jeder G. bildet unermittelt ist, von Zeit zu Zeit gerungen, sein Aushänger, die ihn im Vatican beinhalten, mit einem Augenblick in die Zukunft zu ermutigen. Er ist dabei wohlweislich so klug wie die heidnischen Orakel und setzt die Erfüllung seiner Prophezeiungen in eine unbestimmte Zukunft. Am Anfang, nach dem Einzug der Bismarcken in Rom, hefte er noch den Laiz der Rede zu erheben, allmächtig hat er sich beschließen, daß Gottes Willen langsam machen und daß er wohl nicht den Sturz des „Kaiserthums“ mit eigenen menschlichen Augen ansehen werde. Diese Bescheidenheit des Unselbischen haben seine Anhänger nicht. Im vergangenen Jahre hielten die französischen Ultramontanen in den ersten Oktobertagen schon Fier und Schabrade für den „Hoy“ zum Einzug in ihre gute Stadt Paris bereit; Sicher und Geheimnisse ver kündigten den Tag

seiner Ankunft und den Tag, wo er an den kaiserlichen Preußen Revanche nehmen würde. In diesem Jahre sind es unsere Ultramontanen, die aus Wundern und Weissagungen die nächste Zukunft konstruieren. Die Prophezeiung jenes Altes Hermann zu Lehnin, die erst im Ausgang des 17. Jahrhunderts, als es längst keine Lehte und keine Mönche mehr zu Lehnin gab, über die Geschichte der Hohenzollern und der Mark Brandenburg aufkante, und das belgische Baronemärchen Louise Lateau reden viel deutlicher als alle andere Zeichen der Zeit zu den Gläubigen. Indem Professor Bichow in der Besammlung der Naturforscher einen Vortrag über die Krankheit, die Epilepsie und die Wunder eines jenes Mädchens hielt, hat er dieser Geschichte eine Verbreitung gegeben, die sie kaum verdient. Wer sich für christliche Wunder und Legenden interessiert, kann aus Gores christlicher Mythik ein Wunder und mehr signifikativer Heiligen ansühren, und wenn es gar nach der Autorität des Kaplans Mahjane, der es doch wissen muß, gewiß zu sein scheint, daß seit den Tagen des heiligen Franciscus die Reihe der Stigmatisirten niemals unterbrochen worden ist, wenn es, wieder nach der Autorität des schwitzigen Kaplans, in diesem Jahrhundert allein zwölf „heilige“ Frauenzimmer mit den Wundermalen Christi gegeben hat, so kommt der Betracht unwillkürlich zu dem Gedanken, daß es hier mit einer besonderen katholischen Krankheit zu thun hat, deren Ursprung und Formen noch nicht richtig erkannt sind. Das Wunder vertieft offenbar an Kraft und Gehalt, wenn es an so Vielem sichtbar und deutlich wird. In diesem Jahrhundert hat es nur eine Schicht bei Sedan, aber zwölf Stigmatisirte gegeben und was die Wirkung betrifft, so hat das Wunder der Schlacht einen Kaiser und einen Papst gestützt, von den politischen, realen Wirkungen der zwölf Stigmatisirten dagegen ist bisher nichts bekannt geworden.

Und auch die „Bedeutung“ Louis. Lateau's im deutschen Kirchenkonfessionen“ schrempft arg zusammen, wenn man näher zuseht. Nach dem Kaplan besteht diese Vereuerung in Folgendem: die theilnahmslos ansehbar derselben Stehenden mahnen; die Mitglieder der Kirche im Glauben stärken und sie zur Übung christlicher Tugenden ermuntern. Nach dem großen Altag, der genommen wird, klingt das harmlose und büßig zugleich. Man erwartet, daß Louis Lateau zum mindesten an einem Freitag ihren Arm gegen die deutsche Grenze ausstrecken und das kaiserliche Reich umfärzen werde. Aber nichts von alledem: die Gegner der Kirche sollen nur in sich gehen, die Protestanten wieder in den Schoß der theilnahmlosmachenden Kirche zurückzuführen. Und warum? Weil ein unwillkürliches Mädchen zu Bois d'Haine drei Jahre lang hungert — der heilige Johannes in der Theobald hat dasselbe Wunder vollbracht — und dabei „frisch und wohl auf“ ist! Ein Epiker könnte sagen: wenn doch Louise Lateau ihr Geheimnis dem heiligen Vater anvertrauen wollte;

im Augenblick wäre er wieder Herr der Welt; drei Jahre hungern und doch frisch und wohl auf sein — die soziale Frage ist damit endgültig gelöst. Denn wie fest der Ultramontanismus auch von dem Wunder überzeugt sein mag: die rechte Wirkung nach Außen verpörricht er sich nicht von ihm, sondern „von der drohenden sozialistischen Revolution.“ Was er mit seinen Wundern und Weissagungen, die sich demnach erfüllen sollen, — nach Kaiser Wilhelm's Unterzang wird nämlich die Mark Brandenburg wieder katholisch und der Papst Herr in Deutschland werden, verumthlicht mit Hilfe des weisen Garen und des Besiegten von Wörth — einzig bezweckt, ist Allen klar. Er will in den katholischen Volksmassen die Unruhe und Spannung, Erwartung und Aufregung erhalten, die der Ausbruch des Kampfes zwischen Staat und Kirche naturgemäß erzeugte, die sich aber jetzt längst beruhigt hat, da die Mehrzahl der deutschen Katholiken für den Pantheismus ihrer Führer doch schon zu legerlich und freimaurerisch angehandelt ist. Immer mehr, in immer weitere Kreise der Laien hinein bricht sich die Ueberzeugung Bahn: einmal, daß der Staat im Rechte, die Bischöfe im Unrecht sind, und dann, daß der höchst begonnene Streit mit einer vollen Niederlage der Kirche endigt habe. Nicht das Leben des Staats, daß der Kirche ist, nicht der Staat hat sein Vermögen der Kirche, sondern die Kirche hat ihr Vermögen dem Staate ausliefern müssen. Trotz aller Petersepfenige hat der Papst weder eine Legion von Engeln noch von Menschen zusammenbringen können, um den neuen Felder aus seinem Tempel zu jagen. Dieser Ueberzeugung und der Käufigkeit der katholischen Laien sollen Wunder und Propheetenstimmen entgegenarbeiten. Traut nicht auf den Bestand dieses Reiches, sagen die Ultramontanen, das Weltende ist nahe. Was sie fürchten, ist eben die Ruhe in den Gemüthern, und da sie nicht im Stande sind, weder in Deutschland noch in der Schweiz einen Glaubenskrieg heraufzubehämmern, wollen sie wenigstens den inneren Frieden stören. Daß der, diabolischen Verfolgung“, unter der sie leben, gelingt ihnen dies nur zu gut. Ein protestantischer Kaiser läßt sie reden und Wunder thun, wie und wo sie wollen; ein Unselbischer verfuhr amers mit heiligen Jungfrauen und Propheetinnen. Zur Zeit Clemens XIV., als er im Bezirk stand, die Seeliten aufzuheben, hatte eine Diabesschwester Teresa vom Herzen Jesus ebenfalls Erscheinungen der Himmelstürzen und des Heilens und propheetische tapfer wie die Sibyllen von Cumä den Untergang der Könige, welche der heiligen Krone und den Söhnen des heiligen Ignatius so viele und große Verfolgungen bereiten.“ Der Unselbische ließ sie und ihre Freunde in's Gefängnis bringen und von der Inquisition verhören: so erbaulicher Art waren die Dinge, die dabei zu Tage kamen, daß der Vater Theiner als guter Katholik lieber den Scheiter da über werfen, als sie erzählen will.

Der Wurzengraber.

Erzählung aus den bairischen Bergen.

Von Th. Messerer.

22)

Hannes selber lag, halb bedeckt von einer Zwerghöhre, platt auf der Erde. Gepannt horchte er in die stille Nacht hinaus und schaute in fieberhafter Erregung bald auf den Kreuzweg, bald nach dem Monde, der allmählich schon verblaßte, und wenn eine Wolke unter ihm hinweg, war das schmale Thal in tiefe Nacht versenkt. Regungslos lagen Beide schon geraume Zeit in ihrem Versteck, kein Lustzug rauschte durch die Baumkrone, kein Blättern bewegte sich, kein Laut war hörbar in dem nächtlichen Waldesbunzel.

Da richtete sich der Tirolerhies mit einem Male auf und nahm eine schubbereite Stellung an. Sein lauerndes Ohr hatte in der Ferne ein Geräusch unterschieben, und es mußte auch bis zu Hannes gedrungen sein, denn sehr vernehmbar knackte der Hahn seiner Wädicke. Hannes Gerächts sich aber nicht dem Brechen der Zweige durch einen durchstreifenden Hies, es war auch nicht durch den letzten Tritt eines sich nähernden Wildes oder das leise Rascheln im Unterholz bewarigt, welches der Wädicke so gut kennt. Das mühten sichere feste Wädicke nicht sein, die rasch näher kamen, und der junge Wädicke ließ sein Gewehr sinken.

Es war der Hiesgrabenfänger, der bald darauf aus einer Krümmung des Waldpfades gegen den Kreuzweg zuschritt. Der Mond, der eben aus einer Wolke hervortrat, warf ein helles Streiflicht auf das fröhliche Gesicht, mit dem er einen schmalen neuen Wädickehub, den er in der Hand trug, lächelnd betrachtete, während er das Straußchen in dem breiten grünen Bunde daran fester steckte.

Hies hatte die Gestalt kaum erblickt und in die vom Mond beleuchteten Züge geschaut, als er den Kopf weit vorstreckte, um besser sehen zu können. Die Augen quollen ihm aus den Höhlen und ein häßliches Grinsen verzerrte

das ganze Gesicht. Er hatte den Wädicke vom Staffeln wieder erkannt, welcher der jungen Christen nachtrief und ihm er so lange aufslauert, bis er ihn in den letzten Tagen endlich einmal mit dem Wädicke im Walde ange getroffen hatte.

Nach sich er den Stutzen an den Boden, vor Erregung und eiferfüchtiger Wuth konnte er nicht ruhig halten, und als nun ein Schuß trachte und ein donnerähnliches Echo durch das Thal rollte, floß Hies der eigene Hut wie weggeschlagen vom Kopf und es war ihm, als hätte er einen Schlag erhalten.

Wie ein angeschossener Eber sprang Hies dem Plaze zu, wo er das Gewehr hatte aufhängen lassen. „Komm nur her und wenn Du Dein Theil noch nicht hast, laßst ihn kriegen,“ schrie Hies und der starke Wädicke schwang den Gewehrflinten hoch und holte zum Schläge aus.

Der gewonderte Hies jedoch unterließ ihn, parirte den Streich mit dem linken Arme, umfäste den Wädicke und schuberte ihn mit ungläublicher Kraft gegen den Felsblock. Er legte ihm das Knie auf die Brust und seine Hand drückte sich ihm wie ein Schraubstock um den Hals.

„Um Gottes Harnberzigtel Willen, bringe mich nicht gony um!“ leuchtete Hies in höchster Altemoth. „No, Keil, aber ins Zuchthaus bring ich Dich, Tirolerlump, schlechter,“ rief Hies zornbeugend, „wirst hinter rads auf Keinen mehr schleifen. Ich hab Dir grad so viel Lust, daß Du nicht erstickst, bevor kommt mir schon Einer zu Hülfe.“

Da wurde er von zwei kräftigen Hiesigen zurückgerissen und kaum hätte sich der Unterlegene frei, als er aufsprang, mit der Schreuligkeit des Hies durch die Zweige brach und von Angst geteilt, in fliegender Eile auf dem Fußpfade fortstürzte.

Zornentbrannt schnellte auch Hies in die Höhe und wandte sich seinem neuen Gegner zu, der in drohender Haltung vor ihm stand, aber plötzlich wich Jeder einen Schritt zurück und Beide starrten einander wortlos an.

So wie Hannes vorhin den Schuß in nächster Nähe

vernommen hatte, war er zusammengeschrumpft und hatte eiligt seinen Stutzen vorsetzen. Weiter schickend, sah er dann deutlich den Ringlamp der Wädicke, als er aber den jungen Hies bestimmt an der Stimme erkannt hatte, hielt es ihn nicht länger. Er glaubte ihn mit einem Jäger im Kampfe und es brängte ihn, temselben beizujagen.

„Das ist der Hies,“ brumnte ihm der Wurzengraber halb in Bewirrung über den unvorhergesehenen Zwischenfall, den er augenblicklich der Gefahr des hitigen Hies zuschrieb — „führt mir der Teufel selber den Wädicke in den Weg.“

„Ich will Dir schon aus dem Weg gehen, Vetter,“ entgegnete hochathmend Hies, welcher Hannes auf einem Wädicke begriffen glaubte und seinen Unmuth begründlich fand. „Aber was willst Du da herumtan, da steht ja kein Wild.“

„Hab Dich auch ja nicht gefragt, wo Du hin willst,“ taurrte Hannes. „No, das darfst schon wissen, geh ein bißel auf das Straßl heraus und hilf mir zu suchen,“ sagte Hies und suchte in der Dunkelheit eifrig nach dem neuen Wädickehute, den er nach dem eben erlittenen Ueberfall fortgeworfen hatte. Der Mond war schon untergegangen und das Grauen des Tages noch fern.

Nach einigen Schritten lehrte Hies wieder mit dem gefundenen Hute zurück und hielt ihn dem Wurzengraber dicht vor die Augen und sagte:

„Siehst, Vetter, morgen ist der Christl ihr Namens tag, da hab ich mich frühzeitig auf den Weg gemacht, daß ich mit dem ersten Sonnenstrahl am Staffeln hinauf komme und bringe ihn den neuen Hut da. Ich weiß, daß es viel Freude haben wird, das liebe Dinkel, aber daß man nicht durch Holz gehen kann, ohne angefallen zu werden von dem Raubstichel, das überall herumstricht, das habe ich nicht gemußt, und warum reißt Du mich zurück, Hannes, hättest mir ihn lieber sollen halten lassen, den verwünschten Gallanten.“

(Fortsetzung folgt.)

Herr Richardt Schmidt, Kellner von hier, wird aufgefordert, sofort seine Adresse anzugeben. C. Klos.

Musik-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich mit meiner Capelle am hiesigen Platze niedergelassen habe und empfehle mich zur Annahme von Concerten, Solo-Vorträgen, Quartetten, Hochzeiten, Ballen etc., verspreche, daß ich Alles anstreben werde, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll Fr. Menzel, Musikdirector, früherer Musikdirector des 2. Magdeb. Inf.-Regiments. Nr. 27.

Ein neuer Cursus für gründliche Erlernung der einfachen als auch doppelten Buchführung verbunden mit kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Correspondenz, Contocorrentberechnung etc. beginnt. Anmeldungen hierzu von Damen als auch Herren werden in meinem Comptoir, gr. Märkerstr. 9, 1 Tr., zu jeder Tageszeit entgegengenommen.

Garantie des Erfolges auch bei gar keinen Vorkenntnissen. Louis Kaatz.

Geschäfts-Verlegung.

Am 1. October c. verlegte ich mein Cigarren-, Rauch-, Schnupf- und Kautaback-Geschäft aus der Steinstraße Nr. 21 nach dem Königsplatz Nr. 6.

Für das mir im früheren Local geleihnte Vertrauen meinen besten Dank abstatuend, bitte ich angelegentlich um ferneres Wohlwollen in meinem neuen Geschäftslocale unter Zusicherung aufmerksamer, reeller Bedienung.

C. Rothenburg, Königsplatz Nr. 6.

Meine Wohnung ist jetzt kl. Klausstraße 14, 1 Tr. A. Appenrodt, Schneidermeister.

Zabel's Bade-Anstalt ist am 5., 6. und 7. d. Mts. geschlossen!

Wohnungs-Veränderung.

Unter heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft nebst Wohnung von der kl. Steinstraße Nr. 9 nach der Mittelstraße Nr. 7 und bitte meine geehrten Kunden, das mir seit 20 Jahren in meiner alten Wohnung gewährte Vertrauen auch in meiner neuen gewähren zu wollen.

E. Brömme, Schneidermeister, Lieferant der Postmontirungsbüro für Postunterbeamte.

Restaurations-Gröfßung.

Heute am 2. October übernahm ich die Restaurations-Polizität große Steinstraße Nr. 59, welche bisher Herr C. Meyer inne hatte. Jedem ich verspreche, fortwährend mit gutem Bier (à Seidel 1 1/4 Sgr.) sowie besten Speisen aufzuwarten, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Ergebenst F. Clemens.

Restaurations-Uebernahme.

Mit heutigem Tage übernahm ich die Restauration des Herrn Rapsilber, Leipzigerstraße 62.

Die mich besuchenden werthen Gäste werde ich stets bemüht sein, mit guten Speisen und Getränken recht zu bedienen. Zugleich empfehle ich ein ff. Glas Bier von Wilh. Nachfuß, à Seidel 1 1/4 Sgr.

Hochachtungsvoll A. Fankhänel.

Restaurant Rejall,

an der Sophienstraße Nr. 1, empfiehlt seine Winterlocalitäten hiermit bestens. Reichhaltige Speisekarte, gute Biere, die neuesten Zeitungen. Heute Sonntag früh Speckkuchen.

Carl Rejall.

Saal-Schloß-Brauerei, Giebichenstein. Sonntag grosses Wurstfest. R. Dannenberg

Allg. Deutscher Schneider-Verein. Versammlung

jeden Dienstag Abends 8 Uhr im Vereinslokale bei Herrn Schiergott, Berggasse Nr. 1. Es wird hauptsächlich auf die Krankentasse aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Zum Erntedankfest

erhiet großer Pfannkuchenschmaus nebst einer feinen Tasse Kaffee, Safen- u. Gänsebraten. Bier ff. à Seidel 1 1/4 Sgr.

Zum heitern Blick, Pfännerhöhe 1. August Klar.

Schrader's Restauration, großer Schlamm 1. Heute Sonntag Speckkuchen, Champagnerbier und Feldschlößchen ff., Bouillon etc.

Restauration v. G. Flncke, Sandberg u. Nathausgassen-Gde, empfiehlt Lagerbier von Niesch & Co.

Café Nathskeller (Haase).

frischen Gänser- und Hagenbraten, sowie Speck-, Pflaumen- und Kaffeebraten.

Brockenhaus.

mit freier Nacht. Auswahl kalter u. warmer Speisen Bier ff., früh von 8 Uhr an Speckkuchen.

NB. Wache auf meine Kegelbahn, Gesellschafts-Zimmer besonders aufmerksam.

Brockenhaus.

Heute Sonntag den 3. October Pöfelknochen mit Klößen, nachdem ein solches Kränzchen. Täglich von 12 bis 2 Uhr Mittagstisch.

Oberhemden, in weiss und blau, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Shlipse, das Neueste zu billigen Preisen

Fr. H. Lauterhahn Leipzigerstraße 89.

Buchführung.

Der neue Curs. in clas. u. dopp. Buchf., lautm. Rechn. u. Correip. beg. d. 6. Oct. Berggasse 2, II, Winkler, Lehrer.

Als Privat-Krankenschwesterin jeder Art empfielt sich Frau Seiffert, Ludwigsstr. 6, vor dem Hammerthor.

Mein Agentur, Commissions- und Solksanwalts-Bureau befindet sich jetzt gr. Klausstr. 8, 3. Etage. A. Bleeser.

Meine Wohnung ist jetzt gr. Steinstraße 12. C. Hüllemann, Schneidermeister.

Meine Wohnung ist Berggasse 1. Frau Raspe, Gebamme.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Markt 18, sondern gr. Schlamm 4 wohne. H. Metzner.

PARADIES.

Morgen Sonntag erstes Salvator-Bier (sehr fein) aus der Brauerei Niesch & Co. in Renditz, wozu ergebenst einladet H. Klaus.

Liedertafel „Severl“.

Sonntag den 4. October Ball in Freyberg's Salon. Freunde sind willkommen. Der Vorstand.

Eremitage.

Zum Erntedankfest, Sonntag den 4. d. M., von Nachmittag 4 Uhr ab Tanzmusik mit freier Nacht. Rottig, Restaurateur.

Salon zum Rosenthal.

Sonntag den 4. October Ball mit gutbesetzter Orchester-Musik. Anfang Abends 7 Uhr.

Zum Dankfest alle Sorten frischen Anchen, Bier auf Eis, Kaffee, Chokolade fein in F. Trambowsky's Café und Restaurant am Steinthor.

Gute Sonntag den 4. October zwei grosse Concerte vom Musikdirector Fr. Menzel.

Freyberg's Garten Kaiser Wilhelms-Halle Nachmittags, Anf. 3 1/2 Uhr Friedrich. Abends Anfang 8 Uhr Entrée 3 Sgr. Nesso.

Müller's Belle vue

Sonntag den 4. October Abends 7 1/2 Uhr Vocal- und Instrumental-Concert.

Handwerker-Meister-Liedertafel.

Billetts à Stück 3 Sgr sind vorher bei Herrn Kaufmann Kitzing zu entnehmen; an der Kasse 4 Sgr. Nach dem Concert Ball. der Vorstand.

Saal-Schloß-Brauerei, Giebichenstein Sonntag zum Erntedankfest Ballmusik bei stark besetztem Orchester.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf. Heute Sonntag Tanzmusik.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Heute Sonntag 4. October Ballmusik. Anf. 3 1/2 Uhr.

Tanz-Unterricht, nach leicht fassl. Methode jed. Sonntag im Rosenthal. Anmeldungen daselbst und kl. Sandberg 5.

Stadt-Theater. Sonntag den 4. October. Mit aufgehobenem Abonnement. Ganz neu! Ganz neu!

Mein Leopold. Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten von Adolph Arconge. Musik v. R. Wial. Montag den 5. October. 6. Vorstellung im 1. Abonnement: Gold-Else

ober: Grafenstolz und Jägerhaus. Schauspiel in 5 Acten mit freier Benutzung des gleichnamigen Romans von E. Maritz von Dr. A. E. Wolffheim.

Café David. Sonntag den 4. October Nachmittags Septett-Concert im oberen Saale. Entrée 3 Sgr. W. Halle.

Neues Theater. Sonntag den 4. October Abends Grosses Concert vom Halle'schen Stadt-Orchester. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. W. Halle.

Weintraube. Sonntag den 4. October Nachmittags Grosses Concert vom Halle'schen Stadt-Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr. W. Halle.

Versammlung der Böttchmeister Montag den 5. September c. bei Friedrich, kl. Brauhausgasse 28.

Gewerkschaft d. Schuhmacher Allgemeine Versammlung auf Montag den 5. October Abends 8 Uhr in der Restauration Gartengasse 10. Tagesordnung: Einführung der Krankenkasse. Der Bevollmächtigte.

Hiermit erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf die Restbestände meines bisherigen Lagers, welches noch aus einem schönen Sortiment 3/4, 8/4, 9/4 u. 12/4 Leinen, Tischtüchern, Servietten, Handtüchern, Bettzeugen, Federleinen, Drell, Bettdecken, besonders schönen Taschentüchern, Damen-Jacken, Beinkleidern u. Hosen etc., so auch in allen fertigen Wäscheartikeln besteht, auf merksam zu machen. Um schnelligst zu räumen, gewähre bei Barzahlung 4 pCt. Rabatt.

Bernhard Cohn, Wäsche-fabrik und Leinenhandlung, Leipzigerstraße 4.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das Material-, Cigarren- & Spirituosen-Geschäft des Herrn **Wilh. Röder**, gr. Schloßgasse Nr. 7b, vis-à-vis dem Militär-Kazareth hiersebst, und bitte das meinem Vorgänger in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Halle a. S., im September 1874. **Theodor Voigt.**

Leipzigerstr. 12. E. Pfahl, Leipzigerstr. 12

Wegen Veränderung meines Geschäfts verlaufe sämtliche Waare zum Selbstkostenpreis, bestehend aus feinen schwarzen Seidenhüten (Cylinder), feine moderne Herbst- und Winterhüte in Filz, sowie feine Morgenschuhe, mit und ohne Lederjohlen und Pantoffeln, Filz- und Schrotenschuhe mit Lederjohlen.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Cassé seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benützung.

Geldbeimahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst: mit 1% wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 2% nach siebenjähriger Kündigung rückzahlbar, mit 3% nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4% nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar. Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Cassé ausgegeben. Halle a. S. **H. F. Lehmann,** Bank- und Wechsel-Geschäft.

Wir empfehlen uns zu Abschlüssen von Abschlüssen von Feuer-Versicherungen zu den billigsten Prämien-Sätzen. **Schulze & Grohmann,** General-Agentur des Feuer-Assecuranz-Vereins Altona 1830. Kleine Wallstraße Nr. 1.

Das Assecuranz- u. Lotterie-Comptoir von Eugen Causse, Halle a. S., Leipzigerstrasse 44,

empfiehlt sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen jeder Art, sowie zum An- und Verkauf von Lotterie-Effekten (Staats-Prämien-Anlehen) gegen baare oder ratenweise Abzahlung.

Bitterfelder Briquettes

beste Böh. Salon-Kohle, Zwickauer Steinkohle, Weissenfeller Presssteine, Meuschwitzer Knorpel, Bitterfelder Förderkohle etc. liefern in jedem Quantum zu den billigsten Preisen **Ed. Lincke & Co.,** Kohlen-Niederlage am Magdeb. Salberst. Güterbahnhofe vor dem Steinhore. Anfuhré prompt.

Die **Brodkorbische Kohlen-Formerei** zu Passendorf liefert ca. 95 Kubitoll große Kohlen-Steine aus bester Zickener Kohle für 6 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ per 1000 frei ins Haus. Bestellungen nehmen die Herren D. Strömer, N. Fuß, G. Moritz, A. Peter und F. W. Wolf entgegen.

Die **Werschen-Weissenfeller Pressstein-Niederlage** empfiehlt Presssteine, Oberröblinger Briquettes, Steinkohlen zu billigsten Preisen **Carl Martini, Taubengasse 3.**

Holz- und Geräte-Auction.

Montag den 3. October d. Js. Nachmittags 2 Uhr wird auf der **Saline** zu Halle eine größere Partie alte Kuxe und Brennholz, sowie alte Fenster, Läden, Thüren, Kässe, ein großes Wasserfaß und zwei Wasser-pumpen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft. Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Ohne Schmerz und Nachtheil sichere Hülfe

von bösartigen Hübserraugen, Frostbuben, kranken Bollen, Hübserraugen, Gebirgsmale, Fäulnisbuben, Leberflecke, Brandflecke, alle Flechten, Frankosen, Geuze, Geschwüre, Knoten, Beulen, Verhärtungen, Wagnen-leiden, Krätze, Zahn- und Kopfschmerzen, eingewachsene bössartige Nägel be-schäftigt etc. Nachtheil ohne Messer Schmerzlos — Zahlreiche Atteste beweisen dieses — **Albert Rother**, gepr. pract. Fuß-Operateur aus Leipzig. Sprechstunden von 9—5 Uhr, in Halle in Ultenstraße: „zu den 3 Königen“ Zimmer Nr. 10. Als ähnlich Leidenden mögen mich rechtzeitig befragen, da mein Aufenthalt nur bis zum 10. October währet.

Allen Leidenden

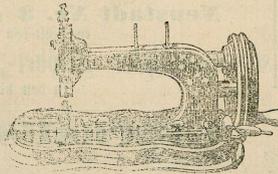
bei Herr Operateur **A. Rother** aus Leipzig, jetzt kurze Zeit in Halle, in Ulrichs-straße „zu den 3 Königen“, Zimmer Nr. 10, bestens empfohlen. Unterzeichnetem, der seit drei Jahren an einem ebedeutenden Kopfschmerz litt, und 3 Jahre lang an einem einwachsenden entzündeten Nagel, so auch an bössartigen Hübserraugen zu leiden hatte, wurde um einer Leiden, welche an Flechten litt, gebellt, ohne jeglichen Nachtheil von diesem ge-schickten Operateur sofort ohne alle Schmerzen von diesem Uebel radical befreit. **A. v. Sachheim** in Leipzig und Breslau.

Wein reichhaltiges Lager von

Gardinen- und Rouleauxstoffen

jeder Qualität und Breite, sowie sämtliche Neuheiten in Kragen, auf und ins Kleid, Aermel, Blousen, Unterröcke etc. etc. halte zu den bekannt billigen Preisen gütiger Beachtung bestens empfohlen.

F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße 60, Wäsche-fabrik und Weißwaaren-handlung.



Nähmaschinen,

der bewährten Systeme, empfehle unter Garantie für Familien und Gewerbetreibende **Carl Beseler**, 8. gr. Ulrichsstraße 8.

Böhm. Braunkohle.

Heute wurde mir der alleinige Verkauf obiger Kohle für Halle und Umgegend von den berühmten **Adolph Schneider'schen Kohlenwerken** in **Ullersdorf** übertragen und nehme nur ich Aufträge zur directen Ausführung für Rechnung der Kohlenwerke entgegen. **A. Pröpper**, Magdeburger Chaussee 3.

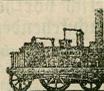
Heute verlegte mein Contor von Bahnhof 8 nach **Magdeburger Chaussee 3.** **A. Pröpper.**

Briquettes und Dampfpresssteine

empfehlen bei prompter Lieferung in bester Waare **Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**

Für Fabrikbesitzer.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß meine neu erbaute Schlosserwerkstatt vollendet ist. Meine Einrichtung ist nach vieljähriger Erfahrung so getroffen, daß ich alle Reparaturen an Maschinen, Dampfesseln etc. gut und schnell ausführen kann und bemerke noch, daß ich alle Arbeiten persönlich leite. Um geneigtes Vertrauen bitte **Ludwig Hallupp**, Schlossermeister.



A. W. Haase, Speditions-Geschäft

Halle a. d. S., Leipzigerstr. Nr. 6, empfiehlt sich zum Versandt von Gütern, Reise-Effekten etc. nach allen europäischen und überseeischen Orten; auch wird das An- und Abrollen sowie Lagern billigst berechnet.



Annoncen

für **Hallesche Zeitung, Hallesches Tageblatt, Saale-Zeitung, Kladderadatsch, Berliner Tageblatt, (27000 Abonnenten)** sowie alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befordert täglich prompt und zu billigsten Preisen

Rudolf Mosse,

Halle a/S., Brüderstr. 14, I. Weiße u. rothe Speierrak-foffeln verkauft **Decon. Haase,** Leipzigerstraße 80. Magdeburgerstraße 25 sind einige Wispel blaue Speier-Kartoffeln sowie auch Zuder-fartoffeln abzulassen.

Anschweiß-Eisen, alte Rieße, Stahl u. Nähen billigst bei **Gottfried Lindner**, gr. Steinstr. 9.

Ein Haus nahe am Markt, sehr guter Geschäftslage, mit Läden soll veränderungshalber sehr preiswürdig sofort verkauft werden. Näheres bei **Louis Kaatz**, gr. Märkerstr. 9, I.

Ein **Ladenregal-Aufsatz**, 14 $\frac{1}{2}$ 6 3, mit Füßer u. ein Blechfenster mit Nähen zu verkaufen gr. Ulrichsstraße 49.

Sopha u. Tisch zu verk. gr. Ulrichsstr. 18. Ein **Stuben-Aquarium** mit Fischen ist zu verkaufen Selbststraße 1.

Ein neues **Sopha** billig zu verkaufen Werbergasse 5, Hof 2 Tr. Ein neues **Kinderbett** nebst Matratze ist preiswerth zu verkaufen Schmeerstraße 36.



Ein fast neue elegante **Veranda**, 16' lang, 10' breit, zu verk. ufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Etwa 40—50 **Kanarienvögel**, alt u. jung, sind zu verk. ufen. **Brüderstr. 14, I. links.**

Ein **fettes Schwein** zu verkaufen alter Markt 24.

Nächsten **Dienstag** und **Mittwoch** sieben große u. kleine **Landschweine** u. **fette Schweine** z. Verkauf im gold. **Platz** zu Halle. **Buch & Rolle.**

Auf ein fliegendes Grundstück werden zur ersten Hypothek 7000 $\frac{1}{2}$ gesucht. Offerten unter B. J. 1883 durch die Annoncen-Expe-dition von **Andolf Hoffe** in Halle a/S., Brüderstr. 14, erbeten.

500 Thlr. werden auf sichere Hypothek sofort zu Leihen gesucht. Zu erfragen Selbststraße 65.

Gardinen
und
Rouleaux-Stoffe,
in grosser Auswahl
empfehlen
Wilh. Walter,
Leipzigerstrasse 92.

Zum Erntedankfest f. Pflanzen- Ap-
fel- und Kaffeekuchen
in der Bäckerei **Varfügerstr. 11.**
Sonntag zum Dankfest
frischen Obst- u. Kaffeekuchen
Bemmel'sche Bäckerei.

Achtung!
Wahnhammelkeisch, 5 1/2 Sgr., in ganzen
und halben 5 Sgr., Ochsen-, Kalb- und
Schweinefleisch sein bei **Fr. Thurm.**
Soblen seines Trapp Trapp bei
Fr. Thurm.

F. W. Händler.

Jede Bestellung wird genau nach
Mass binnen 24 Stunden ausgeführt.

Seitene Kragen u. Manschetten zum
Stärken (auch für Kinder), in
den neuesten Facons und reichster
Auswahl von 2 1/2 Sgr. an.
Seitene Hemden von 3 Sgr. an bis 4 Sgr.
bis 6 Sgr.
Seitene Hemden (auch für Kinder), in
den neuesten Facons und reichster
Auswahl von 2 1/2 Sgr. an.

fertiger Stoffe
Die fertigen
Hemden, Herren- und Kinder
F. W. Händler,
gr. Ulrichstrasse 60,
empfehlen:
Seitene Hemden von 20 Sgr. an bis 1 1/2 Sgr.
mit den neuesten Facons und reichster
Auswahl von 2 1/2 Sgr. an.
Seitene Hemden in Herren, das Stück
von 27 1/2 Sgr. an.
Seitene Hemden mit Schiefer, das Stück
von 1 1/2 Sgr. an.
Seitene Hemden in Herren, das Stück
u. Manschetten in Schiefer 25 Sgr. an.
Seitene Hemden, reichliche Auswahl
von den neuesten Facons bis zu den
eleganteren Facons.
Seitene Hemden von 3 Sgr. an bis 4 Sgr.
bis 6 Sgr.

Damen-Röcke,
im neuesten Geschmack
sind eingetroffen
Wilh. Walter,
Leipzigerstrasse 92.

Feine Cigarren-Abfälle,
in 125 Gramm-Packeten:
Nr. 1 für 1 Sgr. 16 C.
Nr. 2 für 1 Sgr. 20 C.
Nr. 3 für 1 Sgr. 30 C.

empfehlen
C. Rothenburg,
Königsplatz 6.
Savonar-Vauschuh-Cigarren, à 6 Sgr.,
Wilde Panama-Cigarren, à 6 Sgr.,
Kantabak, Schemasgarn u. Lady Twish
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. Rothenburg, Königsplatz 6.
Die besten Helmschen Walzbonbons
von bekannter Güte gegen Husten u.
Halsentzündung empfiehlt
W. Schubert, gr. Steinstr. 2.

Möbelmagazin von Heinrich Schurig,
Neustadt Nr. 3 an der Moritzkirche,
empfehlen sein reichhaltiges Lager
selbstgefertigter Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren
zu den billigsten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeig, dass am heutigen Tage ausser meinem bisherigen **En-gros-Geschäft** am hiesigen Plätze
11, grosse Steinstrasse 11
eine **Wäsche-fabrik** und ein **Lager von Feinen- und Baumwollen-Waaren** eröffnet habe.
Durch langjährige Praxis in diesen Artikeln sowie durch directe Einkäufe in den grössten Fabriken des In- und Aus-
landes im Stande, allen Anforderungen genügen zu können, empfehle mein neues Unternehmen unter Zusageung streng
reeller und solider Bedienung.
Halle, 4. October 1874. **11, grosse Steinstrasse 11. Achtungsvoll**

Loeser Cerf.

Mein Lager deutscher, englischer, französischer u. niederländischer Stoffe
für feinere **Herren-Garderobe** ist für die Herbst- u. Winteraison reichhaltig sortirt.
Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl eleganter fertiger **Herren-Garderobe** jeder Art, sowie Herbst-
und **Winter-Paletots etc. etc.** zu soliden Preisen.
Carl Klos, Leipzigerstrasse Nr. 5, vis-à-vis dem „goldenen Löwen“.

Gänzlicher Ausverkauf.
Mein Ausverkauf bietet Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen und em-
pfehle die noch am Lager habenden Artikel zu nachstehenden auffallend billigen Preisen:
10 1/4 Mull-Gardinen mit breiten Tülltauten, bestes
schweizer Fabricat, das Fenster
von 2 1/4 Sgr. an.
8 1/4 und 10 1/4 Zwirn-Gaze-Gardinen, vorzüglich
haltbar in
der Wäsche, das Fenster von 1 1/4 Sgr. an.
8 1/4 und 10 1/4 Mull-Gardinen in Prima-Qualität.
8 1/4 Cöper-Gardinen.
Schweizer Kleider-Mull in prachtvoller Waare, das
Stück von 2 1/4 Sgr. an.
Elsässer Shirting, Chiffons, Dowlas, Ma-
dapolam, gestreifte Satin, fac. Piqué's,
Piqué und Treot-Parchend in ganzen und
halben Stücken zu Fabrikpreisen.
Weisse Waffel-Bettdecken, ganz schwere Qualität.
Weisseleinene Taschentücher in den bekannt guten
Qualitäten.
Morgenhauen, reich garnirt, schon zu 7 1/2 Sgr.
Steppdecke von woll. Zanella zu 2 1/4 Sgr.
Fertige leinene gestreifte Schürzen 15 Sgr.
Madapolam-Schürzen mit Fransen 12 1/2 Sgr.
Weisseleene Tücher von 9 Sgr. an.
Herren-Cachenez in Woll- und Seide.
Weisse Shirting-Röcke mit gesticktem Einsatz 1 Sgr. 25 Sgr.
" " mit gestickter Frisur 2 Sgr. 7 1/2 Sgr.
" " mit breiter Frisur 2 Sgr. 20 Sgr.
" " mit ganz breiter Frisur 3-3 1/2 Sgr.
" " Schlepp " mit ganz breiter Frisur 3-3 1/2 Sgr.
Ferner verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise:
Schleier in Gaze und Tüll,
weiss- und schwarzseidene Tüll's, fac.,
Aermel-Garnituren,
farbige seidene Westen,
Schleifen-Garnituren,
Woll-Tailen-Tücher,
Blonden und Spitzen.

Ernst Pfabe Nachfolger.
S. große Ulrichsstraße Nr. 8.

Schulbücher, Lexica, Atlant!!!
enorm billig bei
Petersen, Schulberg.
Frische thuring. Salzbutter
empf. **Carl Mertens, gr. Ulrichstr. 34.**
Neue Sardellenheringe pr. Schock
3 Sgr. erbielt
Boltze.
Briquettes,
Presssteine,
Steinkohlen
offerirt zu billigen Tagespreisen
Rud. Zier,
Karlsstraße 5.
Seering & Lange,
Leipzigerstrasse 95,
empfehlen
Ober-Röblinger Briquettes,
Werschen-Weissenfeller Dampf-
Presssteine
bei billigster Berechnung u. promptester
Anfuhr.
Duzer Böhmsche Braunkohlen
u. Zwickauer Stückkohlen werden auf
Bestellung ins Haus geliefert.
J. Politz.
Speisekartoffeln!
in größeren u. kleineren Posten Leipzigerstr. 58.

Gummischläuche
zu Gasleitungen empfehlen in bester, dichter Waare billigt
Eulner & Lorenz,
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik.
F. Schultze, Engl. Schuh-Fabrik,
Fabrik u. Lager eleganter Fussbekleidungen,
empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.
Außerdem führe von jetzt ab ein einfach gearbeitetes jedoch von sehr gutem Material und
dauerhaftes Fabricat und kann ich dasselbe durch neue Einrichtungen meiner Fabrik
zu ganz aussergewöhnlich billigem Preise abgeben.

Ida Böttger, Leinen - Wäsche - Handlung
(eigener Fabrik.)
Nach beendeter Inventur stelle zum Ausverkauf:
Einzelne Oberhemden von 17 1/2 Sgr. an, grau gewordene leinene und
Shirting-Kragen- und Manschetten-Vorhemden, Aufgezeichnete Sachen.
Gardinenreste in 1/4- und 1/2-Stücken, Weisses 1 1/4 Tüllischecken, Div.
leinene und gestickte Damen-Kragen und -Garnituren.

Ein großer Posten
echt engl. Brüssel Teppiche
zum Auslegen ganzer Zimmer oder Zusammensetzen größerer Teppiche soll zu
außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden.
Winterlager befindet sich Montag und Dienstag „Stadt Hamburg“ Zim-
mer Nr. 3, geöffnet von 9-1 und 3-6 Uhr.

Grosser Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts!
Zudem ich eines meiner Geschäfte in Thüringen aufgabe, verkaufe ich
10000 1/2 Meter Buxkin, Doublestoff, 2 1/2
Ratine, à 15 Sgr., Bettzeug von 2 1/2 Sgr. an, Double- u. enorm billigen
Preisen; ferner 400 Paar Kurzbinden von 2 Sgr. an, Double- u. Ratine-
Ueberzieher von 5 Sgr. an, Zoppen von 2 1/2 Sgr. an. Nur bei
D. Kurzweg, Markt 10, Hotel Garni zur Börse.